

Tab. 2: Übersicht etablierter und möglicher Haushaltstypologien

Differenzierungskriterium	Ausprägungen:
quantitativ: nach Personenzahl	Einpersonenhaushalt, Zweipersonenhaushalt, Mehrpersonenhaushalt, ...
qualitativ: nach Lebenszyklusphasen	z.B. – jung, alleinstehend – verheiratet, kinderlos – verheiratet, Kinder – älter, verheiratet, ohne Kinder – älter, alleinstehend
nach Einkommen	Haushaltstyp I, II, III Statist. Bundesamt, Typ II = Durchschnittshaushalt
nach globalen Berufsgruppen	Arbeiterhaushalte, Angestelltenhaushalte
nach sozialen Schichten	Oberschicht-, Mittelschicht-, Unterschichtshaushalte
nach sozialen Milieus	z.B. Intellektuellen-, Akademiker-, Gastarbeiterhaushalte, Kombination aus sozialer Lage (Schicht) und Wertorientierung
nach Lebensstandard	u.a. Ausstattungsgrad der Haushalte
nach Lebensstil	u.a. Konsum typischer „Waren- körbe“, spezifisches Verwendungs- verhalten
nach Umfang der Ausdifferenzierung von Funktionen aus dem Haushalt	von geschlossener Hauswirtschaft bis zum „Weltenbummler“-Haushalt
nach Generationenfolge	Herkunftshaushalt, Eigenhaushalt
nach Verwandtschaftsnetzwerken und Solidaritätsbezügen	Herkunftshaushalt (Mann/Frau), Geschwisterhaushalte, „Satellitenhaushalte“
nach regionaler Plazierung	Stadthaushalte, Landhaushalte
nach Generationenumfang	Dreigenerationenhaushalte, Zweigenerationenhaushalte, Eingenerationenhaushalte

Fortsetzung Tab. 2

Differenzierungskriterium:	Ausprägung:
nach Trennung/Vermischung von Berufsleben und Familienhaushalt	Selbständigenhaushalte, landwirtschaftliche Haushalte, Angestelltenhaushalte
nach Dimensionen sozialer Benachteiligung	Sozialhilfeempfänger-Haushalte, Arbeitslosenhaushalte, Haushalte mit pflegebedürftigen Personen, kinderreiche Haushalte, Haushalte unvollständiger Familien
nach Erwerbstätigkeit	Studentenhaushalte, Berufstätigenhaushalte, Rentnerhaushalte
nach Autoritätsstrukturen	partnerschaftlich, patriarchalisch, matriarchalisch strukturierte Haushalte
nach Wertemustern	traditional vs. modern
nach Dauerhaftigkeit	Studenten-Wohngemeinschaften, „traditionelle“ Familienhaushalte
nach Produktionscharakter	Privathaushalt vs. Anstalts-/Großhaushalt
nach Grad der Vertrautheit bzw. Neuartigkeit	z.B. neue Formen der Wohngemeinschaft bzw. „living apart together“, bipolare Haushalte
nach Totalität und Umfang des Lebensbezugs	von segmentären Wohngemeinschaften bis zur umfassenden Lebensgemeinschaft
nach Zahl der Personen, die zu den Einkünften beitragen	Einverdiener-, Doppelverdienerhaushalte etc.
nach Mischung: Beiträger und Nutznießer bzw. Versorger und „Kostgänger“	z.B. Berufstätigenhaushalt ohne Kinder (etwa „dinks“ – double income, no kids) bzw. im Kontrast hierzu Haushalte mit kleinen Kindern oder pflegebedürftigen Senioren